Amata (Syntomis) mariana Stauder (Lepidoptera, Ctenuchidae) : eine "neue" Art nahe unserer Tessiner Grenze

Autor(en): **Bros, Emmanuel de**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **15 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042841

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

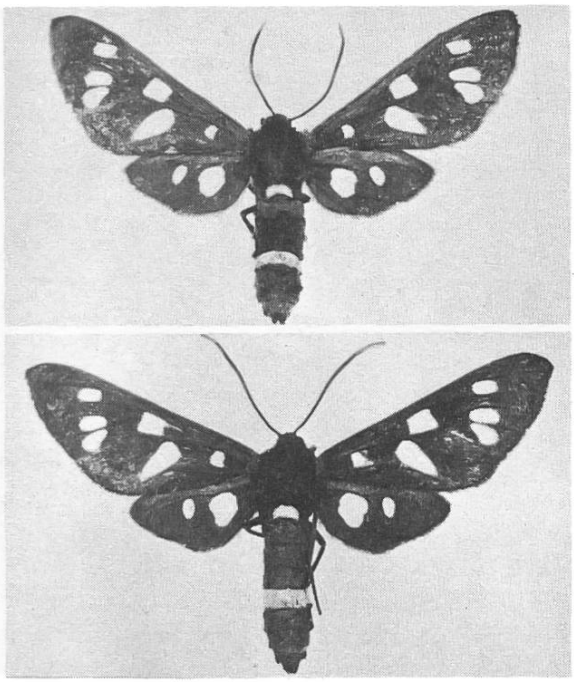
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

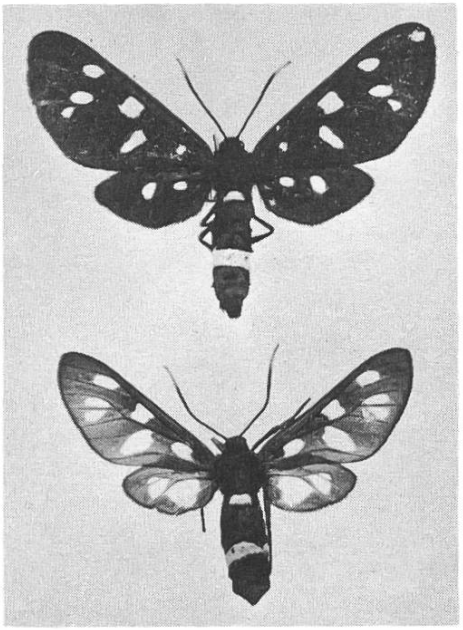
AMATA (SYNTOMIS) MARIANA STAUDER (LEPIDOPTERA, CTENUCHIDAE) EINE "NEUE" ART NAHE UNSERER TESSINER GRENZE

Emmanuel de Bros

Nachdem ich in der vorletzten Nummer der französischen Lepidopterologie-Zeitschrift Alexanor (1964, Bd 3, Nr. 8, 373-376) die sehr interessante Arbeit von Herrn Dr. C. DUFAY "Un Lépidoptère diurne nouveau pour la faune française: Amata mariana Stauder (Ctenuchidae)" (mit Abbildungen und Bibliographie) gelesen hatte, unterzog ich vorsichtshalber meine eigene "Syntomis phegea L. "-Sammlung einer Kontrolle. Und siehe da! Vier grosse frische Exemplare, die ich am Comersee, in Griante bei Menaggio, anlässlich einer Ferienwoche gefangen hatte, erwiesen sich als typische A. mariana Stauder, was sich dank der ausgezeichneten Beschreibung der Unterscheidungsmerkmale von Herrn C. DUFAY leicht feststellen liess. Die in meiner Arbeit "Lépidoptères de la Tremezzina (Lac de Côme)" in Rev. française de Lépidoptérologie 14, 15/17, S. 214, 1954 als Amata phegea L. bezeichnete Art wäre also dementsprechend in A. mariana Stauder zu ändern (27.5. und 7.6.); bei dem Ex. vom 15.7. aus Menaggio handelt es sich um eine gewöhnliche A. phegea L.. Meine 4 Ex. wurden am 27.5., 540 m ü.M. in "Panotti", und am 7.6. in "San Martino" gefangen.



Amata mariana Stauder, aus Griante/Menaggio (Prov. Como) 27.5. und 7.6.50



Oben: Amata phegea L. aus Soglio, GR, Juli 1949.
Unten: Amata mariana Stauder ♀, Zucht aus sizilianischen Eiern.

Da der Fundort Griante bei Menaggio in der Luftlinie nur ca. 17 km weit von der Schweizergrenze entfernt liegt und diese Art ca. 1 Monat früher als S. phegea L. fliegt, also zu einer Zeit, da im Tessin noch nicht viele Feriensammler tätig sind, wäre es nicht verwunderlich, wenn in entsprechenden Biotopen im Tessin A. mariana Stauder entdeckt würde.

Um jedermann die Kontrolle seiner Sammlung zu erleichtern, übersetze ich nachstehend die von Dr. C. DUFAY angegebenen Unterscheidungsmerkmale:

	A. mariana Stauder	A. phegea L.
Vorderflügellänge	18 - 21 mm	15,5 - 19,5 mm
Abdomen Ø der ♂ an der Basis	3 - 4 mm	1,75 - 2,25 mm
Flügelschnitt	schlanker	rundlicher
Basaler Fleck der Hinterflügel (Hauptmerkmal)	grösser als der vordere	kleiner als der vordere oder gleich gross
Weisse Flecken auf Vorderflügel	grösser	kleiner
a/ Median, subkostal	länger als breit	breiter als lang
b/ Median, intern	ausgedehntes, rhombenförmig	meistens kleiner, subtriangular
Allgemeine Färbung	schwarz bis tiefschwarz, metallfarbiger, blauvioletter Glanz lebhafter	tiefschwarz
Gelber Abdominalgürtel	schmaler, überdeckt nicht den hinteren Rand des 5. Tergiten	breit, 5. Tergit ganz gelb
♂ Fühler (nicht überall konstant)	Nur distaler Viertel weiss	mehr als distaler Drittel weiss
Flugzeit	(Ende Mai) Juni	Juli

Siehe auch FORSTER und WOHLFAHRT. Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. 3, S. 43. Tafel 5, Abb. 24 und 25 (phegea L. : Abb. 22 und 23)

Die bis jetzt bekannte Verbreitung reicht von Bulgarien im Osten bis (seit der Entdeckung von Dr. C. DUFAY) Südfrankreich (Haute Provence) im Westen, über den Balkan, Istrien und Italien: für Einzelheiten siehe DUFAY-Arbeit. FORSTER - WOHLFAHRT schreibt: "In einzelnen Südtälern der Ostalpen". Für Italien gibt S. ZANGHERI (1956, Mem. Biogeografia Adriatica, III, S. 245-298; 1960, Mem.Soc.ent.Ital. 39, S.5-35) folgende Angaben: Venetia Tridentina, Romagna, Monti Sibillini, Abruzzes, Promontorio del Gargano, Puglie, Lucania, Calabria- dazu kommt noch Sizilien. Der westlichste italienische Fundort ist Val di Susa (Prov. Torino) laut E. TURATI (1917, Atti Soc.Ital.Sc.nat.Milano 56, S. 179-232); ROCCI (1941, Boll.Soc. Ent.Ital. 73, S. 132-137) hat das später bestätigt. Dr. DUFAY war so liebenswürdig, mir noch diese westlichsten italienischen Lokalitäten genau anzugeben: Meana (ca. 600 m ü.M.) im Val di Susa, und Torgnon (ca. 1300 m ü.M.) im Val d'Aosta. Herr S. ZANGHERI, Padua, hat ihm kürzlich brieflich mitgeteilt, dass er für Norditalien nur einen einzigen neuen Fundort nahe der italienischen Ost-Grenze kennt (Ende Mai 1960), dass ihm aber nichts von einem Vorkommen dieser Art in der Comergegend bekannt sei; A. mariana Stauder wäre in Italien eine sehr südliche Art, welche in Nord-Italien nur an den wärmsten Stellen zu finden sei, so dass es sich lohne, alle Fundorte am Südfuss der Alpen zu publizieren.

Ich habe meine Griante-Fund unserer Korrespondentin in Como, Frau G. POZZI-MONTANDON mitgeteilt. Sie wird nun um Griante nachforschen, um diese Art dort aufzuspüren. Noch interessanter für uns Schweizer wäre natürlich die Entdeckung dieser schönen "neuen" Art auf Schweizer-Boden im nahen Tessin.

Adresse des Verfassers: Emmanuel de Bros
Rebgasse 28
Binningen